



Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136
Telefon 05510 6210
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405
UID: ATU58522833

05.10.2022

PROTOKOLL 25

über die am 26.09.2022 um 20:30 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende:

Stefan	Bischof	Bürgermeister
Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
Stefan	Kohler	Gemeinderat
Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
Arno	Nigsch	Gemeindevertreter
Bernd	Madlener	Schriftführer

Entschuldigt:

Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
------------	---------	-------------------

TAGESORDNUNG

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung der Gemeinde Damüls über das Halten von Hunden.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme der Digitalisierungskosten der Gästecard Bregenzerwald & Großes Walsertal gemäß Aufteilungsschlüssel.
- 6.) Beratung über das weitere Vorgehen zur geplanten Finanzverwaltung Hinterbregenzerwald.
- 7.) Allfälliges.

A U S F Ü H R U N G E N

ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

ad 2) Bürgermeister Stefan Bischof informiert die Gemeindevertreter, dass das Protokoll 24 noch nicht fertig gestellt ist und die Genehmigung auf der nächsten Sitzung erfolgt.

ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...

... über eine Videokonferenz des Tourismusausschusses am 23. August betreffend dem Automobil Bergrennen Damüls, veranstaltet durch den Renn- und Rallye Club Vorarlberg (RRCV). So wurde in der Tourismusausschusssitzung vom 23. Juni beschlossen, eine Online-Umfrage durchzuführen, um die Haltung der Bevölkerung zu dieser Rennveranstaltung abzufragen. Nicht wirklich überraschend sprachen sich 62 % der 47 Teilnehmer an dieser Umfrage gegen das Automobil Bergrennen aus. Der Tourismusausschuss empfiehlt daher einstimmig die Veranstaltung künftig nicht mehr durchzuführen.

Gemeindevertreter Benjamin Wörner bewertet es als äußerst schade für den Tourismusort Damüls, dass es diese Veranstaltung, die in der Nebensaison platziert war, nicht mehr gibt. Neben den Nächtigungen der Tourismusbetriebe fehlt auch der Ortsfeuerwehr Damüls dadurch eine bedeutende Einnahmequelle, welche jährlich durch die Bewirtung erzielt wurde.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener merkt an, dass sich grundsätzlich eine Bevölkerungsumfrage immer dafür eignet, ein Projekt zum Scheitern zu bringen, da die Gegner bzw. Kritiker meist stärker und organisierter auftreten. Bei dieser Umfrage haben auch Personen abgestimmt, die weder Anrainer sind, noch deren Betriebe zum Termin dieser Veranstaltung geöffnet haben.

Bürgermeister Stefan Bischof pflichtet den Vorrednern bei und bedauert, dass eine seriös organisierte und tadellos abgewickelte Veranstaltung, wie das Automobil Bergrennen, einer immer negativ werden deren Stimmung gegen den Motorsport zum Opfer fällt. Die Diskussion im Tourismusausschuss zur Veranstaltung war durchaus kontrovers, allerdings konnte die negative Umfrage schlussendlich nicht ignoriert werden. Daraus resultierend muss allen bewusst sein, dass auch sonstige Motorsport-Veranstaltungen keine Berechtigung mehr haben.

... über die außerordentliche Generalversammlung der Damülser Seilbahnen am 02. September im Gemeindesaal Damüls. Die Gemeindevertreter der Gemeinde Damüls sind mehrheitlich dem Aufruf des Beiratsvorsitzenden Marbot Lingenhöle gefolgt, dem Vergleichsangebot der Raiffeisenbank Baden in Höhe von 4,2 Millionen nicht zuzustimmen. Dem zur Folge wurde auf der Generalversammlung der Beschluss, bezüglich die Ablehnung des Vergleichsangebotes, auch von der Gemeinde Damüls mitgetragen.

Neben dem Prozessrisiko bringen wirtschaftlich schwierige Rahmenbedingungen, die Energiepreisentwicklung, die Personalsituation und die noch nicht ausgestandene Coronapandemie mit sich, dass das Gesamtprojekt Neubau Talstation Uga mit Neubau des Bahnen Uga und Hohes Licht nicht wie geplant umgesetzt werden kann. Umso erfreulicher ist daraus resultierend, dass die Gesellschafter deren Zustimmung zu den Vorarbeiten für den Neubau der Sesselbahn Hohes Licht erteilt haben.

... über eine Informationsveranstaltung am 05. September im Landhaus in Bregenz betreffend die europaweite Energiekrise und die damit verbundene Notwendigkeit zur Einsparung des Energieverbrauches durch die Vorarlberger Gemeinden und Städte. Die geforderte Reduzierung der Straßenbeleuchtung ist in Damüls schwer umzusetzen, da einerseits unsere Beleuchtung technisch nicht gedimmt werden kann und andererseits eine entsprechende Beleuchtung im Hinblick auf die Haftung gewährleistet sein muss. Dem Aufruf zum Verzicht der Weihnachtsbeleuchtung wird sich die Gemeinde Damüls anschließen. Ein großes Einsparpotential wird in der Heizungsoptimierung gesehen und die Mitarbeiter sollen entsprechend sensibilisiert werden. Gefordert wird von den Gemeinden ein einheitliches Vorgehen, um für die Bevölkerung eine Vorbildwirkung zu erzielen.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener erklärt, dass vom österreichischen Seilbahnverband Energieeinsparungen von 15% zugesagt wurden und somit haben auch die Damülser Seilbahnen entsprechende Einsparungen umzusetzen.

... über die Einladung von Landesrat Mag. Marco Tittler zu einem Nahversorgergipfel am 13. September im Landhaus, dem Sitz der Vorarlberger Landesregierung. Viele kleine Nahversorger haben, aufgrund der großzügigen Fördermittel, die Coronapandemie finanziell gut überstanden. Probleme haben lediglich die gemeindeeigenen Nahversorgerbetriebe, da Gemeinden keine Coronaförderungen erhielten. Eine Schwierigkeit, welche sehr viele Nahversorger betrifft, ist der generelle Mangel an Mitarbeitern, der nicht zuletzt auch unseren Dorfläden betrifft.

... über eine Anfrage der Alpe Tiefenwald betreffend einer Aushubdeponie unterhalb der Hahnenköpfgalerie auf der Grundparzelle 812/5, im Gemeindegebiet von Fontanella. Der Bürgermeister verliest das Schreiben von Obmann Karl Studer aus St. Gerold mit den bisher bekannten Eckdaten zum Projekt. Als Zufahrt soll die Forststraße der Kirche und Gemeinde Damüls im Bereich der Abwasserreinigungsanlage bis zum Bregazbach genutzt werden. Grundsätzlich ist eine Aushubdeponie in der Nähe von Damüls im Hinblick auf leistbare Entsorgungskosten für künftige Baumaßnahmen zu befürworten. Allerdings bringt die geplante Größe von ca. 70.000 m³ zwangsläufig sehr viel LKW-Verkehr aus dem Großen Walsertal und aus dem Bregenzwald mit sich, was gerade beim Einbau in die Deponie klarer Regularien bedarf.

Abzuklären ist der vorgesehene Zeitrahmen bis zur Schließung der Deponie. Einerseits bringt eine kurze Einbauphase mit sich, dass die einsichtige Baustelle, die Lärmbelästigung und die Behinderung des Wander- und Fahrradweges nur für einen relativ kurzen Zeitraum nachteilig ist, andererseits bedeutet eine kurze Einbauphase natürlich intensiven LKW-Verkehr mit Aushubmaterial aus umliegenden Regionen sowie einen nur kurzen Nutzen für künftige Bauprojekte in Damüls.

Von der Gemeindevertretung wird das Projekt relativ kritisch gesehen, jedenfalls darf es zu keinem „Aushubtourismus“ kommen bzw. sind für eine Beurteilung weitere Informationen notwendig. Der Bürgermeister kündigt die Absprache mit der Gemeinde Fontanella an, um diesbezüglich gegenüber der Alpe Tiefenwald gemeinsam Stellung zu beziehen.

- ... über eine Sitzung des Gemeindevorstandes am 20. September. Hierbei war der neue Mountainbikeweg zwischen der Alpe Zafern und der Hinteren Kriegboden Alpe ein Thema. Dieser Lückenschluss ist zwischenzeitlich fertiggestellt und bringt für den Tourismusort Damüls eine große Bereicherung mit sich.
- ... über einen Besuch der Firma F8 GmbH in Hörbranz, bei welchem dieser von Bauhofleiter Rainer Türtscher begleitet wurde. Als Fazit kann festgehalten werden, dass es sich um hochwertige Solar-Straßenlampen handelt, welche auch ohne direkte Sonneneinstrahlung funktionieren, sprich in schattigen Bereichen. Dadurch entsteht die Möglichkeit, Abschnitte wie den Wanderweg Güterweg Krumbach trotz fehlender Verkabelung für Fußgänger zu beleuchten. Dieser Güterweg ist als Wander- bzw. Winterwanderweg sowie als Fahrradroute ausgewiesen und durch dessen Beleuchtung erhöht sich die Sicherheit gravierend. Die Kosten für pro Straßenlampe betragen laut Angebot brutto ca. 3.900,-. Mögliche Standorte sind noch zu begutachten, da entlang des Güterweges im Winter mit entsprechendem Schneedruck zu rechnen ist. Der Bürgermeister schlägt die Installation einer Testlampe bei der Abzweigung Sunnegg Parkplatz für diese Wintersaison vor, damit sichergestellt ist, dass das Produkt die gesetzten Erwartungen erfüllt. Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger merkt an, dass diese Beleuchtung autark ist, keine Stromversorgung benötigt und jederzeit an einem anderen Ort wieder eingesetzt werden kann. Gemeindevertreter Wilfried Madlener hält fest, dass der Schneedruck zu beachten ist und ein entsprechenden Betonsockel zur Verankerung verwendet werden sollte. Vizebürgermeisterin Sonja Klocker fragt nach, ob auch eine Einsatzmöglichkeit entlang der L51 in Oberdamüls ab der Abzweigung Hotel Alpenstern angedacht ist. Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass es sich bei diesen Solar-Straßenlampen um eine sogenannte Orientierungsbeleuchtung handelt und nicht konform einer Beleuchtung für Landesstraßen sind. Des Weiteren erhalten an Landesstraßen, zumindest bis dato, verkabelte Straßenlampen den Vorzug. Kassier Bernd Madlener merkt an, dass die Gemeinde noch Fördermittel gemäß KIP 2020 (Kommunales Investitionsprogramm) im Ausmaß von ca. 12.000,- bis zum 31. Dezember 2022 ausschöpfen kann. Da die Sanierung und Instandhaltung von Radverkehrs- und Fußwegen im Ausmaß von 50% förderfähig sind, wäre eine Anschaffung von Solar-Straßenlampen für den Wanderweg Krumbach/Riedboden in Höhe von ca. 25.000,- förderfähig und daher empfehlenswert. Bürgermeister Stefan Bischof klärt ab, ob hinsichtlich der Förderung ein Angebot bzw. zeitnahe Lieferung der Solar-Straßenlampen möglich ist.
- ... über die anstehende Planungswerkstatt zum Räumlichen Entwicklungsplan Damüls (REP) am kommenden Montag im Gemeindesaal. Zu dem Workshop ist die Bevölkerung über die gemeindeeigenen Medien zur Mitarbeit aufgerufen worden. Natürlich sind auch alle Gemeindevertretung willkommen. Die Erkenntnisse der Planungswerkstatt werden als wesentlicher Bestandteil in die nächste REP-Ausschuss-Sitzung am 03. November einfließen.
- ... über das Gemeinde-Bättl, eine Initiative des Amtes der Vorarlberger Landesregierung für mehr Bewegung der Bevölkerung. Die Gemeinde Damüls hat nach wie vor landesweit mit Abstand die meisten Bewegungsminuten dokumentiert und mit 208 Anmeldungen mehr als doppelt so viele Teilnehmer als alle Vorarlberger Städte zusammen. Die Preisverteilung wird am 17. Oktober im Vinomnasaal in Rankweil stattfinden.

... über die angedachte Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges der Marke Holder für die Gemeinde Damüls. Nach Vorlage von drei Angeboten stellt sich heraus, dass sich die Bruttokosten auf über 190.000,- und mit entsprechendem Zubehör auf über 310.000,- belaufen. Neben den hohen Anschaffungskosten ergeben sich aus der vielseitigen Einsetzbarkeit des Fahrzeuges auch Erwartungen und Ansprüche für den Winter, welche beispielsweise mit einer Räumung der Gehsteige dazu führen würden, dass zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden müssten.

Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger äußert sich dahingehend, dass vorerst nur das Grundgerät angeschafft und später weiteres Zubehör gekauft werden könne.

Gemeindevertreter Helfried Bischof ist der Meinung, dass dieses Fahrzeug in Hinblick auf die Anschaffungskosten nicht rentabel sei. Da das Haupteinsatzfeld das Mulchen im Bereich Mühlewald und der Güter- bzw. Wanderwege sein soll, kann dies wie in diesem Sommer kostengünstiger über Landwirt Lukas Bischof erledigt werden. Für Lukas Bischof wäre es machbar, diese Arbeiten über den Maschinenring regelmäßig durchzuführen.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener spricht an, dass ein Holder über einen sehr hohen Schwerpunkt verfügt und folglich nur auf befestigten Straßen und Güterwegen einsetzbar ist.

Bürgermeister Stefan Bischof hält fest, dass die Gemeinde gegenwärtig von einer Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges der Marke Holder Abstand nimmt und spricht einen großen Dank an Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger für seine Bemühungen aus. Er habe nicht nur das Anliegen für ein Kommunalfahrzeug formuliert, sondern auch Zeit mit der Einholung von Angeboten und der Organisation eines Fahrzeugtestes in Damüls investiert.

- ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über die Notwendigkeit, aufgrund verschiedener Vorfälle während der Sommersaison, seitens der Gemeinde eine Verordnung über das Halten von Hunden zu beschließen. Der Bürgermeister führt mehrere negative Beispiele zu freilaufenden Hunden an, die konkret auf einen Halter zurückzuführen sind, und an ihn als Bürgermeister bzw. die Gemeinde herangetragen wurden. Persönliche Gespräche seitens der Betroffenen, aber auch vom Bürgermeister selbst brachten leider keine Abhilfe, weshalb für die Gemeinde diese Vorgangsweise unumgänglich ist.

Für die Verordnung der Gemeinde Damüls wurden von Bürgermeister Stefan Bischof mehrere Verordnungen von Vorarlberger Gemeinden mit dem Ziel begutachtet, konkret auf die Thematik von freilaufenden Hunden ohne Aufsicht eine Formulierung zu finden. Es gehe nicht darum, allen Besitzern von Hunden das Halten zu erschweren.

Verordnung über das Halten von Hunden

Aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung Damüls vom 26.09.2022 wird gemäß § 18 Abs. 1 Gemeindegesetz, LGBl. Nr. 40/1985 idgF zur Vermeidung von Verunreinigungen und Gefährdungen durch Hunde - unbeschadet bestehender Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes Vorarlberg - für das Gebiet der Gemeinde Damüls verordnet:

§1 / Hundeverbot

An folgenden Orten dürfen sich Hunde nicht aufhalten:

- a) Auf Friedhöfen,
- b) Auf öffentlichen Sandspielflächen.

§2 / Leinenzwang

In den nachfolgend angeführten Bereichen ist es verboten Hunde frei laufen zu lassen:

- a) Auf allen präparierten Winterwanderwegen,
- b) auf allen Wanderwegen und Mountainbikestrecken,
- c) auf allen öffentlichen, für den motorisierten Verkehr zugelassenen Straßen und Wegen,
- d) auf allen öffentlichen Kinderspielplätzen,
- e) in den Wartebereichen von Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Nicht als „freilaufend“ gelten Hunde, die an der Leine, „bei Fuß“ oder an der virtuellen Leine (im unmittelbaren Einwirkungsbereich – max. 20 Meter Entfernung – und unter Kontrolle des Hundehalters, wenn gewährleistet ist, dass der Hund auf Kommando jederzeit sofort zum Hundeführer zurückkehrt und keine Personen behindert oder belästigt) geführt wird. Der Einsatz von Geräten jeglicher Art ersetzt dabei nicht die persönliche Aufsicht des Hundehalters und setzt voraus, dass diese Hilfsmittel für die Hundeerziehung gesetzlich zulässig sind.

§3 / Ausnahmen

Die in den §§ 1 und 2 normierten Verbote und Gebote gelten nicht für Gebrauchshunde während der leistungsgemäßen Verwendung (Lawinenhunde, Suchhunde, Blindenhunde, Jagdhunde, Polizeihunde, Hütehunde, etc.),

§4 / Verunreinigungen

Sämtliche Verunreinigungen, die durch einen Hund an allen frei zugänglichen Orten verursacht werden, sind vom Verantwortlichen (§ 5) unverzüglich und ordnungsgemäß zu beseitigen.

Eine ordnungsgemäße Entsorgung liegt nur dann vor, wenn der Hundekot in einem Hundekotsack bzw. einem anderen geeigneten Gefäß gesammelt und im Anschluss daran in einer Hunde-WC-Station oder in der Hausmülltonne entsorgt wird.

§5 / Verantwortlichkeit

Für die Einhaltung dieser Verordnung ist der Hundehalter verantwortlich. Halter ist jene Person, die ständig oder vorübergehend für den Hund verantwortlich ist oder den Hund in ihrer Obhut hat. Wurde der Hund einer strafunmündigen Person anvertraut, verbleibt die Verantwortlichkeit beim Hundehalter.

§6 / Strafbestimmung

Die Nichtbefolgung dieser Verordnung stellt eine Verwaltungsübertretung gemäß§ 18 Abs 1 Gemeindegesetz dar und wird von der Bezirkshauptmannschaft Bregenz gemäß § 99 Abs 3 Gemeindegesetz bestraft.

§7 / Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Vorordnung der Gemeinde Damüls über das Halten von Hunden laut vorgelegtem Entwurf.

- ad 5) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über die Einführung einer digitalen Gästekarte für die Gäste-Card Bregenzerwald und Großes Walsertal ab dem kommenden Frühjahr. Bei rund 115.000 Gästekarten ist die Digitalisierung des Systems alternativlos und mit der Verknüpfung zum digitalen Meldewesen wird eine notwendige Entlastung der Ausgabestellen erzielt werden. Die Entscheidung fiel dabei einstimmig auf die Feratel Media Technologies AG, mit welcher die Gemeinde Damüls neben dem Meldewesen bereits die Buchungsplattform auf unserer Homepage „damuels.at“ abwickelt. Mit den wenigen Betriebe, die noch kein elektronisches Meldewesen einsetzen, wird Mathias Klocker, in Zusammenarbeit mit Leonie Heckmann, Kontakt aufnehmen. Selbst Kleinbetriebe könne sich dieser Entwicklung nicht mehr verschließen. Der Bürgermeister präsentiert das ausgearbeitete Finanzierungsmodell zur Digitalisierung der Gäste-Card ab 2023 für die Gemeinden:

Aufteilungsschlüssel

Sommer-Nächtigungen pro Gemeinde	Anzahl*
unter 20 000 Nächtigungen	16
20 000 bis 50 000 Nächtigungen	7
über 50 000 Nächtigungen	5

Kosten pro Gemeinde 2023

Aufteilungsschlüssel	einmalige Kosten	laufende Kosten	Gesamt 2023
unter 20 000 Nächtigungen	€ 200	€ 420	€ 620
20 000 bis 50 000 Nächtigungen	€ 400	€ 920	€ 1 320
über 50 000 Nächtigungen	€ 600	€ 1 420	€ 2 020

In diesem Zusammenhang informiert Bürgermeister Stefan Bischof über die künftige Handhabung von Pauschalangeboten durch Damüls-Faschina Tourismus. Konzessionsrechtlich ist es leider nicht mehr möglich, die Packages der letzten Jahre durch den Damüls-Faschina Tourismus weiterzuführen. So war zuletzt nur noch eine Verlinkung auf teilnehmende Betriebe möglich, sprich die Pauschale als Marketinginstrument nicht mehr einsetzbar. Gemeinsam mit dem Bregenzerwald Tourismus konnte eine Alternative gefunden werden. Der Bregenzerwald Tourismus verfügt über eine Reisebürokonzession und das bestehende Pauschalangebot „SKI Bregenzerwald“ konnte für unsere Betriebe optimiert werden. So sind künftig keine starren Kontingente mehr notwendig, sondern die Freimeldungen werden in Echtzeit über eine Schnittstelle der Hotelsoftware übermittelt. Das Pauschalangebot entspricht dem Schnee-Package des Damüls-Faschina Tourismus, kann nur online gebucht werden und erfüllt die Voraussetzungen, dieses zu Marketingzwecken des Bregenzerwald Tourismus einzusetzen. Somit fällt die bisher gelebte Praxis, dass langjährige Gäste, in der ohnehin schon günstigeren Nebensaison, das Pauschalangebot Schnee-Package nutzen können.

Für die gesamte Tourismusbranche gelten leider die Unsicherheiten bezüglich der Preise für Energie bzw. deren Verfügbarkeit sowie der ausgeprägte Mangel an Mitarbeitern in allen Bereichen. Was sich auf absehbare Zeit nicht ändern werde.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Übernahme der Digitalisierungskosten der Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal gemäß vorgelegtem Aufteilungsschlüssel.

- ad 6) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über das derzeitige Projekt betreffend die angedachte Schaffung einer regionalen Finanzverwaltung für die zehn Gemeinden des Hinterbregenzerwaldes. Je nach Mitarbeitersituation der jeweiligen Gemeinde, ist die Dringlichkeit der Umsetzung unterschiedlich.

Der Bürgermeister zeigt anhand einer Präsentation die Ergebnisse der bisherigen Zusammenkünfte und Workshops der Gemeindegassiere und der Bürgermeister, welche von der externen Firma „Integrated Consulting Group“ begleitet werden.

Bei einer Umsetzung der Finanzverwaltung Hinterbregenzerwald liegt die Motivation nicht in einer Kostenersparnis, sondern um die Qualität der Finanzdienstleistung zu erhöhen, da die Rahmenbedingungen bzw. Vorgaben immer komplexer werden und für einzelne Gemeinden nicht im Detail umzusetzen sind. Zudem hat die jeweilige Gemeinde nicht mehr das alleinige Risiko, dass bei einem Ausfall des langjährigen Gemeindegassiers die Finanzangelegenheiten nicht mehr durchgeführt werden können.

Bernd Madlener berichtet, dass die Gemeinde Damüls in der guten Position ist, da kein akuter Handlungsbedarf besteht und sollte die Finanzverwaltung Hinterbregenzerwald nicht umgesetzt werden, die Finanzangelegenheiten weiterhin gut abgewickelt werden können. Andererseits besteht keine Vertretungssicherheit und die Realisierung des Projektes würde bedeuten, dass für viele Bereiche der Gemeindeverwaltung mehr Zeit geschaffen wird.

Die Gemeindevertretung steht der Umsetzung der Finanzverwaltung positiv gegenüber und sieht ein zukunftssträchtiges Vorhaben gegeben. Sollte die Finanzverwaltung aktuell nicht zur Umsetzung kommen, bleibt nicht die Frage ob, sondern wann diese Thematik wieder auf die Tagesordnung der Gemeinden kommen wird.

- ad 7) Vizebürgermeisterin Sonja Klocker spricht die mangelnde Information der verschiedenen Viehtriebe im Bregenzerwald an, die im Herbst an vielen verschiedenen Tagen durchgeführt werden. Da bei den meisten Viehtrieben die Polizei vor Ort ist, erhält diese offensichtlich die Information, jedoch nicht die Gemeinden. Hier könnte man mit wenig Aufwand einen großen Service für Gäste, Einheimische bzw. Eltern erzielen, wenn die Polizei die Informationen an die Gemeinden weiterleitet.

Gemeindegassier Bernd Madlener dankt für den Hinweis und wird sich für den nächsten Herbst um eine Lösung mit der Polizeiinspektion Au kümmern.

Bürgermeister Stefan Bischof spricht die angespannte Personalsituation des ÖPNV an, mit der Konsequenz, dass eine Linie von Damüls nach Au gestrichen werden soll. Da der aktuelle Fahrplan nicht optimal für die Ansprüche von Einheimischen, Gästen, Mitarbeitern und Schulkindern ausgerichtet ist, soll sich Gemeinderat Stefan Kohler, Vizebürgermeisterin Sonja Klocker und Claudia Madlener, als Elternteil von Kindern aus den Bezauer Wirtschaftsschulen, mit dem Fahrplan befassen und Änderungsvorschläge ausarbeiten.

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet nochmals über den geplanten Breitbandausbau. Die Entscheidung betreffend den Anbieter für den Bregenzerwald soll im September erfolgen.

Gemeindevertreter Helfried Bischof merkt bezüglich der Live-Cam an der Bergstation Uga an, dass diese manchmal keine aktuellen Bilder zeigt.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener berichtet als Vorsitzender des Waldausschusses, dass die Schlägerungen beim Rettungshaus noch im Herbst umgesetzt werden sollen. Weiters wurde der Forstweg Rauherwald mit geringem Aufwand instandgesetzt, da im nächsten Jahr nochmals Holzschlägerungen und somit Holzfahrten erfolgen.

Ende 23:20 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister:

